

Geldwert von Mirabellen, Renekloden, Aprikosen und Pfirsichen in Baden-Württemberg Mitte September 1953

Regierungsbezirke Land	Mirabellen Renekloden		Aprikosen		Pfirsiche	
	Geldwert					
	je dz DM	insgesamt DM	je dz DM	inges. DM	je dz DM	insgesamt DM
Nordwürttemberg	34	436 753	59	18 893	64	639 490
Nordbaden	34	728 857	70	54 611	56	2 137 443
Südbaden	34 ¹⁾	698 076	66 ¹⁾	21 503	59 ¹⁾	1 215 240
Südwestfalen-Hohenz.	33 ¹⁾	91 450	64 ¹⁾	3 467	56 ¹⁾	21 256
Baden-Württemberg ...	34	1 955 136	66	98 474	58	4 013 429
1952	36	1 898 364	82	150 449	56	5 121 061

¹⁾ Geschätzt.

3 kg) weisen die Kreise Heidenheim, Hechingen, Horb und Tübingen auf.

Bei Pflaumen und Zwetschgen werden die Erwartungen noch übertroffen. Die zweite Erntevorschätzung liegt um ein Zehntel über der ersten. Die Mehrernte gegenüber 1952 beträgt annähernd 400 000 dz (+ 50,4 vH).

Die höchsten Baumerträge (über 50 kg) haben die Kreise Offenburg, Schwäbisch Hall und Öhringen sowie Mannheim, die niedrigsten (5 bis 10 kg) die Kreise Hechingen, Horb, Tuttlingen und Biberach.

Bei Mirabellen und Renekloden wird das Ergebnis der Vorschätzung durch die endgültige Schätzung bestätigt. Die Vorjahresernte wird um ein Zehntel übertroffen.

Die Ernte an Pfirsichen erreicht die Vorjahresernte nur zu drei Vierteln, doch ist die endgültige Ernteschätzung noch etwas günstiger als die Vorschätzung ausgefallen. Auch die Aprikosenernte bleibt um ein Fünftel hinter der vorjährigen Ernte zurück.

An Pflanzenkrankheiten und -schädlingen sind bei Äpfeln hauptsächlich Obstmade, Schorf und Monilia, bei Birnen besonders Obstmade sowie Schorf und bei Pflaumen und Zwetschgen vor allem Rote Spinne und Pflaumenmade aufgetreten. Gegenüber dem Vormonat ist die Verbreitung des Schorfs bei Äpfeln und Birnen eingedämmt worden. Dagegen hat die Verbreitung der Obst- und Pflaumenmade sowie der Roten Spinne zugenommen.

H ö n l

Die endgültigen Ergebnisse der Schweinezählung am 3. September 1953

Die Viehwirtschaftszählung am 3. September 1953 ergab einen Bestand von 1,25 Mill. Schweinen. Gegenüber dem Vorjahr sind demnach 7 vH weniger, gegen Juni dieses Jahres aber fast 13 vH mehr gezählt worden. Die saisonbedingte Steigerung von Juni auf September ist im Vergleich zum Vorjahr, wo sie 12 vH ausmachte, nur wenig größer. Im Hinblick auf die bevorstehenden Hausschlachtungen war im September eine Zunahme der Schweinebestände zu erwarten. Im Vergleich mit dem Bestand von September 1938 ist die Zahl der Schweine nur um 18 000 kleiner.

In den Monaten Juni bis August wurden 262 370 Schweine geschlachtet, das sind 35 700 mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Obwohl in dieser Schlachtungszeit auch Zufuhren aus anderen Ländern enthalten sind, zeigt sich dennoch ein deutlicher Unterschied gegenüber dem Vorjahr. Bezogen auf den Junibestand sind in den Monaten Juni, Juli und August 1952 etwa 22 vH geschlachtet worden gegenüber etwa 27 vH im gleichen Zeitraum des Jahres 1953.

Trotz der höheren Schlachtungszeit hat der Schweinebestand gegen Juni um 143 000 Stück zugenommen. Es scheint sonach, daß in der sinkenden Tendenz bei den Schweinebeständen ein Wendepunkt eingetreten ist. Im Hinblick auf die gegen Ende des Jahres einsetzenden

Hausschlachtungen und die verhältnismäßig niedrigen Bestände an trächtigen Sauen bei den letzten Zählungen ist aber anzunehmen, daß die Zählung im Dezember 1953 eine nennenswerte Erhöhung des Schweinebestandes wohl nicht erbringen wird.

Die Zahl der Ferkel ist gegen Juni um 18 vH auf 295 000 gestiegen. Dies war nach der Zunahme der trächtigen Sauen in der Zeit vom März bis Juni zu erwarten. Im Vergleich zum September 1952 gibt es jedoch um ein Zehntel weniger Ferkel.

Mit 592 000 Stück ist die Zahl der Jungschweine gegen Juni um fast 3 vH, gegen September des Vorjahres um fast 2 vH größer und gegen September 1938 nur wenig kleiner.

An Schlacht- und Mastschweinen sind rund 260 000 gezählt worden, das sind rund 84 000 Stück mehr als im Juni dieses Jahres, aber 63 000 Stück, also ein Fünftel weniger als vor Jahresfrist und noch 7 vH weniger als im September 1938. Das Angebot an Schlachtschweinen dürfte jedoch noch einige Zeit hinter dem Bedarf zurückbleiben.

Die Sauenzulassungen sind seit Juni zurückgegangen. Im September wurden 49 800 trächtige Sauen, also 12 vH weniger nachgewiesen als im Juni. Wenn auch um diese

Endgültiges Ergebnis der Schweinewirtschaftszählung vom 3. September 1953 in Baden-Württemberg

Schweine	Endgültiges Ergebnis der Zählung vom				Veränderungen in vH Sept. 1953 gegen		
	3. September 1938	3. September 1952	3. Juni 1953	3. September 1953	September 1938	September 1952	Juni 1953
Ferkel unter 8 Wochen alt	290 638	327 244	250 591	295 465	+ 1,7	- 9,7	+ 17,9
Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	595 092	582 753	577 008	591 877	- 0,5	+ 1,6	+ 2,6
Schlacht- und Mastschweine einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastr. Eber, 1/2 Jahr alt und älter	280 294	322 579	175 686	259 486	- 7,4	- 19,6	+ 47,7
Zuchtsauen zusammen	99 338	107 798	100 802	100 693	+ 1,4	- 6,6	- 0,1
Zuchtsauen 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt, trächtig	12 141	13 047	13 676	11 742	- 3,3	- 10,0	- 14,1
nicht trächtig	13 470	12 570	10 288	11 297	- 16,1	- 10,1	+ 9,8
Zuchtsauen 1 Jahr alt und älter, trächtig	35 122	39 124	42 895	38 071	+ 8,4	- 2,7	- 11,2
nicht trächtig	38 605	43 057	39 943	39 583	+ 2,5	- 8,1	+ 16,6
Eber 1/2 Jahr alt und älter	3 921	4 263	3 812	3 749	- 4,4	- 12,1	- 1,7
Gesamtzahl der Schweine	1 269 283	1 344 637	1 107 899	1 251 270	- 1,4	- 6,9	+ 12,9

Jahreszeit in der Regel mit einem Rückgang an trächtigen Sauen zu rechnen ist, war er in diesem Jahr jedoch nicht so hoch, wie man erwarten konnte. Die Schweinehalter haben demnach mehr Sauen zugelassen, als es sonst in dieser Jahreszeit geschieht. Das Anziehen der Schweinepreise seit Jahresmitte dürfte der Anreiz zu dieser Maßnahme gewesen sein. Es zeichnet sich somit eine beginnende Wiederaufstockung des Schweinebe-

standes ab. Infolge der vermehrten Sauenzulassungen im dritten Vierteljahr 1953 dürfte sich auch das Angebot an Schlachtschweinen im Herbst 1954 erhöhen, sofern nicht bereits im Sommer die Märkte mit nicht voll ausgemästeten Schweinen vorzeitig beliefert werden. Ein größeres Angebot im Herbst würde in die Zeit fallen, in der erfahrungsgemäß höhere Schweinepreise sich durchsetzen.

Hönl

INDUSTRIE, HANDWERK, BAUGEWERBE

Die Industrie im August 1953

(Ohne öffentliche Versorgungsbetriebe der Gas- und Elektrizitätserzeugung und ohne Baugewerbe)

Die Entwicklung der industriellen Geschäftstätigkeit wurde auch im August von der in den Monaten Juni bis August liegenden Haupturlaubszeit des Jahres beeinflusst. Der Urlaubsumfang nahm nochmals zu, so daß die Zahl der täglich insgesamt geleisteten Arbeiterstunden weiter zurückging, obwohl die Zahl der Beschäftigten ihren seit März dieses Jahres dauernden Anstieg fortsetzte. Entsprechend den Arbeiterstunden sank das Produktionsvolumen; außerdem gingen der Auslandsumsatz und die Auftragseingänge zurück, dagegen erhöhte sich der Inlandsumsatz.

Im ganzen gesehen sind die Schwankungen nicht bedeutend. Arbeitstäglich ist der Produktionsindex um 1,1 vH, der Auftragseingang um 5 vH und der Auslandsumsatz um 3,6 vH gefallen; der Inlandsumsatz ist dagegen leicht um 1 vH gestiegen.

Die Beschäftigtenzahl in der Industrie erhöhte sich um 7000; ihre Zunahme beträgt wie schon in den vorhergegangenen Monaten weit mehr als die Abnahme der Arbeitslosenzahl von 2668 auf 60 304. Der Grund liegt

auch im August in dem Zustrom von neuen Arbeitskräften aus der sowjetischen Besatzungszone und den abgehenden Gebieten der Umsiedlungsaktion.

Umsatz in der Industrie in Baden-Württemberg
in 1000 DM

Industriehauptgruppen Industriegruppen Gesamte Industrie	1952		1953	
	Juli	Aug.	Juli	Aug.
I. Bergbau	6 091	5 798	6 007	6 265
II. Grundstoffe und Produktionsgüter	260 874	246 463	285 504	270 794
Mineralölverarbeitung ..	1 082	1 042	1 028	1 235
Eisenschaffende Ind.	1 461	1 431	1 117	1 119
NE-Metallind. u. -gießerei	35 729	32 629	31 663	29 857
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	19 618	18 593	16 931	16 520
Steine und Erden	44 987	43 356	53 176	50 291
Sägerei u. Holzbearbeitg.	36 551	34 949	95 501	32 907
Chemie, einschl. Kohlewertstoffe	75 561	70 582	90 757	84 795
Papierherzeugung	37 127	35 346	44 846	43 803
Gummi- und Asbestverarbeitung	8 758	8 535	10 485	10 267
III. Investitionsgüter	603 687	569 592	645 291	595 890
Stahl- und Eisenbau	14 160	16 634	16 748	18 338
Maschinenbau	194 471	176 606	199 892	180 620
Fahrzeugbau	156 746	146 810	158 263	137 375
Schiffbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	2 013	783	2 895	2 159
Elektrotechnik	101 424	100 565	124 116	123 685
Feinmechanik und Optik	53 211	50 482	58 174	53 028
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	81 662	77 712	85 203	80 685
IV. Verbrauchsgüter	428 818	429 459	483 479	494 383
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckw., Sportgeräte	17 186	18 932	22 230	22 254
Feinkeramik	3 321	2 967	3 666	3 458
Clasindustrie	5 908	5 089	6 256	6 159
Holzverarbeitung	38 148	37 973	45 693	42 946
Papierverarbeitung	23 599	23 183	24 033	24 887
Druck	26 131	24 932	28 889	29 086
Kunststoffverarbeitung ..	7 413	7 558	11 002	10 902
Lederherzeugung	27 216	29 732	28 952	30 348
Lederverarbeitung	6 066	6 457	6 787	7 104
Schuhindustrie	23 273	28 018	22 477	29 855
Textilindustrie	207 919	205 541	236 735	240 197
Wäscherei, Färberei und chem. Reinigung	1 309	1 257	1 633	1 539
Bekleidungsindustrie	41 329	37 820	45 126	45 648
V. Nahrungs- u. Genußmittel	208 250	203 256	242 939	227 512
Lebensmittel	100 974	98 908	127 672	118 511
Zucker	24 032	24 568	23 877	22 491
Milchverwertung	34 152	32 113	34 412	34 312
Brauerei und Mälzerei ..	3 409	3 561	3 142	3 761
Spiritus	45 683	44 106	53 836	48 437
Tabakverarbeitung				
Insgesamt monatlich	507 720	454 568	663 220	1 594 844
arbeitstäglich	55 842	56 508	61 601	61 956
Ausland monatlich	157 426	149 555	187 390	172 423
arbeitstäglich	5 831	5 799	6 940	6 686

Index der arbeitstägl. Industrieproduktion in Baden-Württ.
(1936 = 100)

Gesamte Industrie Hauptgruppen Industriegruppen	1952		1953		Veränd. Aug. gegen Juli in vH
	Juli	Aug.	Juli	Aug.	
Gesamte Industrie	138,4	138,2	151,7	150,1	- 1,1
Bergbau	131,6	141,2	150,4	154,3	+ 2,6
Grundstoffe u. Produktionsgüter	127,2	130,9	141,0	144,2	+ 2,3
Investitionsgüter	173,8	170,2	180,5	176,4	- 3,3
Verbrauchsgüter	117,2	118,8	136,5	137,4	+ 0,7
Nahrungs- und Genußmittel	118,9	116,5	132,3	122,6	- 7,3
Steine und Erden, Keramik ..	186	193	201	207	+ 3,0
NE-Metalle	144	152	158	163	+ 3,2
Eisen-, Stahl- und Temperguß	128	126	99	94	- 5,1
Maschinenbau	192	185	192	175	- 8,9
Fahrzeugbau	175	176	173	179	+ 3,5
Elektrotechnik	271	260	323	312	- 3,4
Feinmechanik und Optik ..	125	121	138	133	- 3,6
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	99	101	113	116	+ 2,7
Spiel- und Schmucksachen ..	81	84	90	89	- 1,1
Chemie	129	123	143	143	+ 0
Glas ¹⁾	133	198	192	185	- 3,6
Sägerei und Holzbearbeitung	106	103	112	116	+ 3,6
Holzverarbeitung	111	117	143	144	+ 0,7
Papierherzeugung	82	87	118	116	- 1,7
Papierverarbeitung u. Druck	127	134	152	159	+ 4,6
Gummi- und Asbestwaren ...	196	225	237	259	+ 9,3
Lederherzeugung	81	92	83	97	+ 16,9
Lederverarbeitung	120	120	124	131	+ 5,6
Schuhe	67	102	89	106	+ 19,1
Textil und Bekleidung	125	121	146	144	- 1,4
Lebensmittel (ohne Zucker) ..	140	141	159	145	- 8,8
Brauerei	140	125	140	137	- 2,1
Tabakverarbeitung	91	90	101	95	- 5,9

¹⁾ Ab August 1952 einschl. Glasveredlung und -verarbeitung.